

Rosa Festtagstorte mit Marzipan-Elefant

Geburtstag Lotte Lore Michaelis, die einst vor den Nazis aus Memmingen flüchtete, ist jetzt 100 Jahre alt – Feier in England mit einem Gast aus der alten Heimat

Memmingen Auf der rosaroten Geburtstags-Torte lag ein Marzipan-Elefant. Lotte Lore Michaelis, geborene Guggenheimer, hatte es sich zum Hundertsten so gewünscht. Sie wurde als erste Tochter jüdischer Eltern am 15. November 1913 im ersten Stockwerk der Memminger Elefanten-Apotheke geboren. Lebenslang umgab sie sich mit Elefanten verschiedenster Materialien.

1938 war es dem angesehenen Geschäftsmann Julius Guggenheimer gelungen, seine beiden erwachsenen Kinder nach England fliehen zu lassen. Er und seine Frau Regina hofften zu lange vergeblich, dass sie in der Heimat überleben könnten. Ihre Spur verliert sich im Konzentrationslager Sobibor. Dass sie nach dem Zweiten Weltkrieg für tot erklärt wurden, daran erinnerte sich die Hundertjährige auch während der Geburtstagsfeier schmerzhaft. 60 Gäste hatte sie zur Party in Bradford (England), ihrer Heimat seit über 70 Jahren, einladen lassen.

Weit mehr Gratulanten sangen stehend „Happy Birthday“, als sie die Kerzen auf der Torte ausblies.



Die Memminger Glückwünsche zum 100. Geburtstag von Lotte Lore Michaelis (rechts) überbrachte deren Freundin Erika Gäble. Foto: Janina Titze

Memmingen betrachtet sie noch immer als ihre wirkliche Heimat, den heimischen Dialekt beherrscht sie einwandfrei. Die Grüße der Stadt überbrachte die langjährige Freundin von Lotte Michaelis, Erika Gäble. Als diese die Blumen und den Brief von Oberbürgermeister Dr. Holzinger überreichte, unterbrach „Lorle“ (so lässt sie sich von ihren deutschen Freunden nennen) die Glückwunsch-Ansprache mit den Worten: „Der Holzinger ist kein Nazi.“ Die greise Emigrantin verbindet mit Memmingen noch heute die furchtbare Erinnerung an die Pogromnacht, in der die elterliche Wohnung zerstört wurde.

Freude über „Stolpersteine“

Umso begeisterter nahm sie die Mitteilung auf, dass der Memminger Verein „Stolpersteine“ im nächsten Jahr zwei von der Memminger Frauengeschichtswerkstatt gestiftete Stolpersteine zum Gedenken an ihre Eltern Julius und Regina Guggenheimer vor der Memminger Elefanten-Apotheke, deren letzter Wohnung, verlegen wird. Ihr Neffe und dessen ganze Familie wollen aus London zu diesem Ereignis nach Memmingen kommen. Drei Großneffen und eine Großnichte von Lotte Lore Michaelis sind längst mit jungen Memmingern befreundet. Diese Verbindung schätzt die Großtante besonders, schließt sich doch für sie so der Lebenskreis zurück ins Allgäu.

„Kann ich niemals bleiben?“

Als sie vor einem Jahr nochmals die Wohnung wechseln musste, fragte die Jubilarin in schmerzlicher Rückschau: „Kann ich denn niemals bleiben?“ Das Buch „Memminger Frauen“, geschrieben und herausgegeben von der Frauengeschichtswerkstatt, in dem auch Lotte Lore Michaelis porträtiert wird, schenkt die Jubilarin gerne ihren deutschstämmigen Freunden in England. (eg)